Die Lupe

Nr. 2 / 2019

Kostenlose Broschüre des Kerpener Netzwerks *55plus*

Ich für mich

Ich mit anderen für mich

Ich mit anderen für andere

Andere mit anderen für mich

Inhalt

Seite

Vorwort: Lisett Erden	3
2. Kulturfrühstück - „Sommeranfang“	4 - 5
Auf nach Monschau - Unterwegs im „Gute-Laune-Bus“	6 - 8
Gedicht „Einkehr“	9
Ausstellung der Malgruppe Art *55plus* zum 10-Jährigen	10 - 11
Aktuelles aus dem Kerpener Netzwerk *55plus*	12 - 13
Meine Geschichte	14 - 16
Gemeinsam geht es weiter - die Kerpener Pflanzenbörse	18 - 19
Wie erreiche ich das Netzwerk *55plus* in den Ortsteilen	20 - 21
Verzällcher för uns „Kölsch“-Fründe	22 - 23
Besök em Fastelovend-Museum	24 - 25
Serie: „Lauf nicht fort, kauf am Ort!“ - Rathausapotheke	26 - 27
Gemeinsam etwas tun mit Kindern im JuZe Sindorf	28
Wir im Quartier - Bunt statt Grau	29
Praxisteam BBT - Betreff: Netzwerkstatt	30 - 31
„Sauberes Kerpen“, Müllsammeln - ein Event?	32 - 33
Vernetzt mit der ev. Kirchengemeinde Brüggen/Erft	34
Mein Buchtipp - „Generation Weltuntergang“	35
Sonntagskaffee - Wie war das damals?	36 - 37
Impressum	38

Titelbild und Layout: *Uli Hübner, Katharina Schmitz*

Fotos: *Netzwerker*innen*

Nächste Ausgabe: Dezember 2019

Liebe Aktive
im Kerpener Netzwerk *55plus,*
liebe Literaturfreunde und Leser*innen der „Lupe“!

„Die Zeit geht mit der Zeit. Sie fliegt.
Kaum schrieb man sechs Gedichte,
ist schon ein halbes Jahr herum
und fühlt sich als Geschichte.“

Mit diesem Vers aus dem Juni-Gedicht von Erich Kästner begann ich meine Lesung beim 2. Kulturfrühstück des Kerpener Netzwerks *55plus,* zu dem mich Marianne Bröhl von der Netzwerkgruppe „Kulturfrühstück“ eingeladen hatte. Ich wollte mich der Einladung würdig erweisen und begann extra dafür, neue Kurzgeschichten zu schreiben.

Dabei merkte ich, dass mir diese Literaturgattung liegt. Sie kommt meinem Streben nach verdichtendem Kurzfassen entgegen. Ich behalte die Übersicht über das Wortmaterial und kann leichter und zügiger überarbeiten, was mir viel Freude macht. Aus kleinen Begebenheiten hier in Kerpen kreiere ich bildreiche Sprachgewänder, die von Fäden Humors und feiner Ironie durchzogen sind.

Meine Heimat ist die naturnahe Pfalz, wo ich aufwuchs, studierte und als Lehrerin zu arbeiten begann. Es schloss sich ein Auslandsschuldienst in Chile an. Danach führte mich mein Weg nach Kerpen, wo ich seit 45 Jahren mit meiner Familie lebe. Die Schönheiten der erftländischen Burgen-, Schlösser- und Mühlenlandschaft habe ich schätzen gelernt, verbringe aber auch noch gerne den Urlaub in meiner Geburtsstadt.

„Launiger Sommer“ war das Motto der Lesung beim Kulturfrühstück im Stiftstreff. Es sprang schnell über auf die Zuhörer und so entstand ein munteres, mitteilsames, von optimistischer Gemütsstimmung geprägtes Miteinander.

Und das soll Literatur: gut unterhalten und zum Nachsinnen anregen.

Lisett Erden

Kerpener Netzwerk *55plus*
Gruppe: Kulturfrühstück

„Sommeranfang“
Lesung mit der
Kerpener Autorin Lisett Erden

Die Örtlichkeiten des Kulturfrühstücks wechseln schon mal im Laufe des Jahres, so z.B. auf Schloss Lörsfeld oder im Pfarrsaal der ev. Kirche in Kerpen. Oft jedoch finden die Kulturfrühstücke im Stiftstreff am Stiftsplatz Nr. 4 in Kerpen statt. So auch diesmal beim zweiten Kulturfrühstück des Kerpener Netzwerks in diesem Jahr.

Es ist Sonntag, der 2.Juni 2019 und der erste heiße Tag in diesem Jahr. Daher passt der Titel „Sommeranfang“ hervorragend und man kann gespannt auf die Lesung sein.

Der Raum hat sich schnell gefüllt mit 34 neugierigen und interessierten Personen. Die Kerpenerin Gisela Wilhelm-Denk schreibt unter ihrem Pseudonym Lisett Erden und das mit viel Erfolg.

Die Autorin beginnt mit humorvollen Sommergedichten, die schon beim Zuhören gute Laune verbreiten. Es folgt die erste Kurzgeschichte. Von hier an nimmt die Autorin ihre Zuhörer mit auf die Reise:

*Die erste Geschichte „**Elf alte Damen“** handelt von einem Klassentreffen, auf welchem eine alte Biologielehrerin von zehn ehemaligen Schülerinnen zu ihrem neunzigsten Geburtstag geehrt werden soll. Das ungewöhnliche Programm der Feier könnte den üblichen, langweiligen Treffen Anregungen geben, einmal etwas Besonderes zu riskieren. Im Geschehen taucht unbemerkt ein geheimnisvoller, impressionistischer Maler auf. „Sein Gemälde ‚Elf alte Damen im Rosengarten‘ wird vielleicht einmal im Stadtmuseum hängen.“*

*In der Geschichte „**Der Held“** wird eine Frau mit den Unzulänglichkeiten ihres Ehemanns konfrontiert. Ihre Erwartungen bezüglich eines mutigen Auftretens in der Öffentlichkeit kann er nicht erfüllen.*
Eine skurrile Situation verdeutlicht ihr dies. „Von ihren Vorstellungen befreit, löste sich die Starre und, vom Lachpulver der Komik gekitzelt, lachte sie, lachte und lachte aus ganzem Herzen.“

*Um Tiere geht es in der letzten Geschichte „**Alles für die Katz.“** Eine Frau möchte auf einer Safari ihre Liebe zu Haustieren neu wecken, die abhanden gekommen ist. Spannende Begegnungen mit den Wildtieren. Elefant, Giraffe, Büffel und Gepard bringen ihre Tierliebe wieder hervor. Ihr Mann hofft, dass sie sich am Ende für einen Hund, entscheiden kann. Aber sie lehnt das ab und er kontert: „Dann war alles für die Katz? Es war Schwachsinn, das Unternehmen!“ War es das wirklich?*

Diese Geschichten sind noch nicht im Handel erhältlich. Das neue Buch, mit noch mehr interessanten, besinnlichen und lustigen Kurzgeschichten erscheint voraussichtlich erst im Herbst. Es birgt viele Facetten der Autorin Lisett Erden.

Viel zu schnell ging die Lesung zu Ende. Es folgte ein Frühstück, vielfällig und liebevoll zusammengestellt, das mit Gesprächen über die Lesung irgendwann ein Ende fand.

An das Team der Gruppe „Kulturfrühstück“ ein herzliches „**Dankeschön**“ für den schönen Tag, der noch lange angehalten hat!

Katharina Schmitz

Ein „Dankeschön – Nachmittag“ für die Ansprechpersonen und die Stadtteilbeauftragten im Kerpener Netzwerk *55plus*

Unterwegs im „Gute-Laune-Bus“ Auf nach Monschau!

Ich hatte das Gefühl in einem gut gefüllten Schulbus zu sitzen, als wir an einem grauen Samstagnachmittag langsam aus Kerpen hinaus Richtung Monschau-Höfen fuhren. Gespräche, Gelächter und unüberhörbar gute Laune begleiteten uns – 48 Ansprechpersonen des Kerpener Netzwerks 55plus, Birgit Große-Wächter und ich als Netzwerkbegleitungen auf unserem Weg Richtung Eifel. Wir hatten die Ansprechpersonen des Netzwerkes zu einem Ausflug eingeladen, um uns für ihre ehrenamtliche Arbeit im vergangenen Jahr zu bedanken.

Hatten wir in Kerpen noch leichten Regen gehabt, beruhigte sich das Wetter auf dem Weg nach Höfen.

Hier angekommen, kehrten wir erst einmal ein, um uns zu stärken.

In der Alten Molkerei erwartete uns köstlicher Kuchen: Stachelbeerbaiser …. ein Traum.

Nach der Kaffeepause konnte dann jeder selber entscheiden wie es weitergehen sollte. Herma Müllenmeister und Sibylle Latz aus der Wandergruppe hatten zwei Möglichkeiten erarbeitet.

Man konnte im Ort bleiben und entlang des „Heckenwegs“ spazieren und anschließend mit dem Reise bus nach Monschau fahren oder aber direkt nach Monschau wandern.

Ich entschied mich fürs Wandern und hatte dabei Gelegenheit entlang des Weges einige besonders attraktive Hecken und Häuser betrachten zu können. Was für ein schmuckes Örtchen!

Es ist wert, hier noch einmal hinzukommen und neben dem Genuss eines weiteren Stückes Baiserkuchen, die ganze Route entlang der Hecken zu erkunden.

weiter nächste Seite

fotografie **otten**

Bewerbungsbilder, Passfotos, Hochzeitsfotografie, Portraits, Bildbearbeitung, Workshops und vieles mehr rund um die Fotografie

Diese Anzeige dient als **Gutschein** für einen **Preisnachlass** von **10%** bei der Teilnahme an einem Workshop.

Kirchstraße 6 / 50171 Kerpen / 02237 6039415

info@fotografie-otten.de / www. fotografie-otten.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09:30 bis 18:30 / Sa. 09:30 bis 14:00

Durch schöne Landschaft erreichten wir relativ zügig Monschau. Schlagartig zog der Himmel zu und kaum hatten wir das Stadtzentrum erreicht, fing es auch schon an zu regnen.

Einige Tapfere spannten die Schirme auf und erkundeten Monschau im Regen.

Zusammen mit einigen anderen entschloss ich mich aber zu einer erneuten Einkehr; diesmal unter großen Schirmen auf dem Marktplatz.

Hier saßen wir trocken, wenn auch nicht wirklich warm. Trotz allem hat das hier wirklich Spaß gemacht. Wir sprachen über Reisen in ferne Länder, über Tricks beim Kofferpacken und exotische Speisen. Das ist das Schöne an einem Ausflug mit so vielen Menschen, die man alle kennt: Man kommt ins Gespräch, tauscht sich aus und findet Gemeinsamkeiten.

Um 18.30 Uhr ging der Nachmittag vorbei und unser Bus brachte uns wohlbehalten nach Kerpen zurück. Ich glaube es hat allen gefallen, denn die Stimmung war auch auf der Rückfahrt bestens.

Birgit und ich möchten Herma und Sibylle ganz herzlich für die Vorbereitung des Spaziergangs und der Wanderung danken.

Claudia McDaniel-Odendall

Einkehr

Bei einem Wirte wundermild,
Da war ich jüngst zu Gaste;
Ein goldner Apfel war sein Schild
An einem langen Aste.

Es war der gute Apfelbaum,
Bei dem ich eingekehret;
Mit süßer Kost und frischem Schaum
Hat er mich wohl genähret.

Es kamen in sein grünes Haus
Viel leichtbeschwingte Gäste;
Sie sprangen frei und hielten Schmaus
Und sangen auf das Beste.

Ich fand ein Bett zu süßer Ruh'
Auf weichen, grünen Matten;
Der Wirt, er deckte selbst mich zu
Mit seinem kühlen Schatten.

Nun fragt ich nach der Schuldigkeit.
Da schüttelt' er den Wipfel.
Gesegnet sei er alle Zeit
von der Wurzel bis zum Gipfel!

Ludwig Uhland (1787-1847)

Wir feiern Geburtstag!

30 Jahre *Café Dackweiler* 30 Jahre

Sindorf und Horrem

Unser Geburtstagsgeschenk für Sie:

Unser Schinkenfrühstück

2 Brötchen, 1 Scheibe Brot, 1 gek. Ei verschiedene Sorten Schinken, Butter, Konfitüre und Kaffee* oder Tee* soviel Sie möchten und dazu

1 Glas Orangensaft

Unser Geburtstagspreis

pro Person nur € 8,50

*=Änderungen gegen Aufpreis!

Zum Kaffeeklatsch

1 Kännchen Kaffee + 1 Kuchenschnitte* nach Wahl

Unser Geburtstagspreis

von nur € 5,55

*= außer Sahne- und Obstschnitte

nur vom 1.-30. September

Bahnhofstraße 2 – Horrem – Tel. 02273-4509

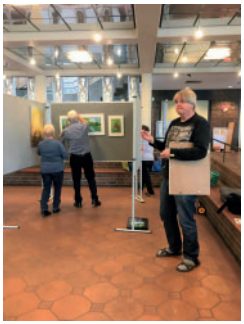
Kerpener Straße 71 – Sindorf – Tel. 02273-53614

Kerpener Netzwerk *55plus*

Gruppe: Malen - Art *55plus*

Ausstellung der Malgruppe Art *55plus* zum 10-jährigen Bestehen

Nach monatelangen Vorbereitungen und Planungen war es endlich soweit: am 10. Mai 2019 sollte um 18 Uhr die Vernissage im Kerpener Rathaus stattfinden.



Am Vortag wurden die Bilder aufgehängt und begutachtet.

Zur Ausstellung war die Musikgruppe des Netzwerkes unter Leitung von Norbert Pohl eingeladen, die dem Abend einen beschwingten Anstrich verleihen sollte.
Außerdem war bei der vorherigen Netzwerkversammlung um Mithilfe bei der Vernissage gebeten worden. Viele Helfer*innen kamen und so konnte die Musikgruppe mit Akkordeon und Gesang schon vor der offiziellen Eröffnung gute Laune verbreiten.

Es wurden Getränke verteilt und die eintreffenden Besucher*innen schauten sich schon einmal die Bilder an.

Um 18 Uhr eröffneten die beiden Sprecherinnen der Malgruppe, Inge Eppers und Edith Henke, die Ausstellung.

Danach übernahm der Bürgermeister der Stadt Kerpen, Herr Dieter Spürck, das Mikrofon und begrüßte die Gäste. Erfreut zeigte er sich darüber, dass zur Vernissage die Netzwerk-Musikgruppe den Abend mitgestaltet. Außerdem freue er sich, beim Betreten des Rathauses in nächster Zeit so einen schönen Anblick vor sich zu haben. Er wies darauf hin, dass die Malgruppe mit ihren Ausstellungen

dazu beitragen würde, das Kerpener Netzwerk *55plus* bekannter zu machen. Das Gemeinschaftsbild von der letzten Ausstellung hängt im Eingangsbereich des Rathauses und wurde schon von Schulklassen als Anregung genommen, sich Gedanken über Kerpen zu machen.

Anschließend begrüßte Birgit Große-Wächter im Namen des Kerpener Netzwerk 55plus noch die Gäste und wünschte ihnen einen schönen Abend. Der Bürgermeister mischte sich unter die Gäste und unterhielt sich angeregt mit ihnen.

Etliche Besucher*innen waren von den ausgestellten Bildern so begeistert, dass sie sich noch am gleichen Abend zu einem Kauf entschieden. Das ist doch eine Bestätigung für die Künstler, dass sie den Geschmack der Gäste getroffen haben.

Während der Vernissage spielte die Musikgruppe einige altbekannte Melodien, die teilweise auch zum Mitsingen verführten.

Es war ein rundherum gelungener Abend, der den ausstellenden Künstlern und hoffentlich auch den Besuchern*innen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Edith Henke

Aktuelles aus dem Kerpener Netzwerk *55plus*

Kulturfrühstücke in 2019

Im 2. Halbjahr finden folgende Kulturfrühstücke statt:

- **3. Kulturfrühstück 2019** mit dem Seifenblasen-Figurentheater aus Meerbusch am Sonntag, den **11.08.2019, 11 Uhr**, die das **Theaterstück „Der kleine Hävelmann“** aufführen. Die Theatervorstellung wird im Veranstaltungsraum von **Schloss Lörsfeld** aufgeführt.
- **4. Kulturfrühstück 2019 am 08.12.2019 um 11 Uhr.** Es findet ein **musikalischer Vormittag mit** der Solistin **Polly Nobes**, Barockgeige und dem Solisten **Ralf Waldner**, Cembalo, ebenfalls auf **Schloss Lörsfeld** statt. Programm-Flyer wird noch veröffentlicht.

Eintrittskarten 10 € pro Veranstaltung sind im Vorverkauf bei Marianne Bröhl, Nähkörbchen in Kerpen, Kölner Str. 30, Tel. 02237 4454, erhältlich.

„Erste Hilfe bei Schlaganfall und Herzinfarkt“

am **05.11.2019, 10.00 bis 11.30 Uhr, Raum 198 des Rathauses.**

Schlaganfall und Herzinfarkt treten meist unerwartet auf. Schnelle Hilfe kann Leben retten. Doch was genau soll man tun und vor allem – wie erkennt man Schlaganfälle und Infarkte? Wann muss der Krankenwagen gerufen werden?

Viele Menschen beunruhigt der Gedanke, im Notfall falsch zu handeln. Das kostenlose Seminar aus der Reihe „sicher & mobil“ will den Teilnehmern die Angst nehmen und zeigen, was in einem Notfall zu tun ist.

Teilnehmergebühr: 5,-€

Anmeldung unbedingt erforderlich unter Tel. 02237 58376

Elektriker gesucht

Zur Verstärkung und Unterstützung der Gruppe „Reparaturtreff“ werden dringend Elektriker / Fachleute aus dem Elektrobereich gesucht.

Kontakt und Info: Gerd Schäfer, Tel. 02273 4799

Seniorenbeirat, Behindertenbeirat und Kerpener Netzwerk *55plus* laden ein:

„Mobil zu Fuß unterwegs“
2. Informationstag rund um den Rollator

Donnerstag, 24. Oktober 2019
10.00 bis 17.00 Uhr
Jahnhalle am Rathaus in Kerpen

Menschen, die aus Gesundheits- oder Altersgründen nicht mehr gut zu Fuß sind, erobern sich mit einem Rollator Mobilität und Freiheit zurück!
Aber:
Was muss ich bei einem Kauf beachten?
Welches Modell ist das Richtige für mich?
Wer zahlt den Rollator eigentlich?

Das sind nur einige der Fragen, die auf dem Informationstag von Fachleuten beantwortet werden.

„Alte Hasen – Neue Regeln“

am **25.11.2019, 10.00 bis 11.30 Uhr, Raum 198 des Rathauses**

Ihre Führerscheinprüfung liegt 30 oder mehr Jahre zurück? Haben Sie sich schon mal gefragt, ob Sie die Prüfung heute noch einmal bestehen würden? In der Zwischenzeit haben sich zahlreiche Vorschriften und Regeln geändert. Für den Einzelnen sind die Neuerungen nicht mehr überschaubar. Ein Seminar unter dem Titel „Alte Hasen – Neue Regeln“ soll das ändern!

Es richtet sich speziell an die „alte Hasen“ hinter dem Steuer mit langjähriger Praxiserfahrung. Die neuen Verkehrsregeln werden besprochen und das Gelernte kann sofort anhand von Fragebögen überprüft werden.

Teilnehmergebühr: 5,-€
Anmeldung unbedingt erforderlich unter Tel. 02237 58376

Das Lupe-Redaktionsteam sucht Verstärkung

Wir suchen Netzwerkerinnen oder Netzwerker, die uns im redaktionellen Bereich und beim Erstellen des Layouts unterstützen.

Kontaktadresse: uli.lupe.nw55plus@gmail.com

Netzwerkerinnen und Netzwerker erzählen aus ihrem Leben

Heute kann ich auch darüber lachen

Es liegt schon ein paar Jahre zurück, als ich morgens meine Zeitung las und mit Entsetzen feststellte, nicht mehr richtig sehen zu können. Ich hielt mir abwechselnd ein Auge zu und wirklich – auf einem Auge konnte ich kaum sehen.

Voller Panik rief ich die Augenarztpraxis an und durfte sofort kommen. Auf dem Weg dahin traf ich noch meine Tochter und erklärte ihr, was los ist. Sie war auch voller Sorge und wollte mir die Daumen drücken.
Ich kam sofort dran und es wurden sämtliche Untersuchungen gemacht, um herauszufinden, was los ist. Als ich alles überstanden hatte, wurde ich zum Gespräch bei der Ärztin aufgerufen. Ich war ziemlich aufgeregt. „Ja, dann zeigen Sie mal Ihre Brille.“ Als ich sie aus dem Etui holte, stellten ich und die Ärztin fest, dass ein Glas fehlte. Sie lächelte mich an und meinte: „Jetzt wissen Sie, dass Ihre Augen voll in Ordnung sind! So hatten Sie die Untersuchungen alle sogar kostenfrei.“ Beschämt verließ ich die Praxis.

Meine Tochter verdrückte sich ein Lachen.

Heute kann ich auch darüber lachen.

Uschi Hune, Netzwerkerin

So kam ich zum Kerpener Netzwerk *55plus*

Vor einigen Jahren kam etwas Leere in meinem Leben. Kein Malkurs mehr, die Nachbarn älter und kränker geworden und viele Kontakte gab es nicht mehr.

Eines Tages fiel mir im SKZ in Horrem ein Heft des Seniorenbeirates der Stadt Kerpen in die Hände, wo auch vom Kerpener Netzwerk *55plus* berichtet wurde. Das erweckte mein Interesse.

Um mich zu informieren, ging ich erst mal ein halbes Jahr lang einmal im Monat zum Netzwerk-Frühstück. Das gefiel mir ganz gut.

Ich lernte schon einige Personen kennen und ging auch zur Netzwerkversammlung in Kerpen. Am Anfang war da einiges noch etwas fremd, dann wurden mir langsam auch die Zusammenhänge klar.

Jetzt kam die Frage, welches von den vielen Angeboten wollte ich nutzen? Da ich schon seit vielen Jahren Erfahrungen in verschiedenen Maltechniken gesammelt hatte, entschied ich mich, bei der Malgruppe nachzufragen, ob ich als Porzellanmalerin dort teilnehmen könne. Auch das wurde bejaht.

Von da ab ging ich regelmäßig jeden Dienstag ins Jugendzentrum Kerpen zum Mal-Treff. Dabei handelt es sich nicht um einen Kurs. Es war ein Treffen von Malbegeisterten, die alle ihre eigenen Sachen in verschiedenen Techniken und Motiven malten. Man wurde jedoch auch dazu angeregt, etwas Neues auszuprobieren. Und es gab in der Gruppe auch einige Überraschungen, wie man sich von Null auf Hundert steigern konnte.

Bald folgte eine Ausstellung in der Stadtbücherei St. Martinus in Kerpen, zu der jeder Bilder beisteuerte. Da ich die Ausstellung als etwas zu sang- und klanglos fand, weil es nicht einmal eine offii--

weiter nächste Seite

Buchbindermeister Roland Zimmer

50169 Kerpen-Horrem Josef-Bitschnau-Straße 55

☎ 02273-8952 🖷 02273-953118 www.bucheinband.com

Vielleicht findet sich in Ihrem Schrank das ein oder andere Erbstück, welches nun mit der Zeit droht die Form zu verlieren. Ob Familienbibel, Bücher aus dem Erbe Ihrer Verwandten, oder vielleicht der ein oder andere Schatz aus dem Antiquariat

- unser Betrieb restauriert Ihre wertvollen und alten Bücher. Wir arbeiten dabei mit aller Sorgfalt, um Ihre hochwertigen Schriften möglichst orginalgetreu wieder herzustellen.

Die von uns gepflegte Tradition des Handwerks hilft uns dabei ebenso wie unsere Erfahrung, um Ihren Schätzen zu neuem Glanz zu verhelfen; damit Sie noch lange Freude daran haben.

zielle Eröffnung gab, schlug ich vor, bei der nächsten Ausstellung etwas mehr dafür zu tun.

Zum 5-jährigen Bestehen des Kerpener Netzwerkes 55plus in 2013 dekorierten wir die Jahnhalle mit unseren Bildern, wovon die Besucher sehr angetan waren.

Wir planten nun eine Bilder-Ausstellung zum 5-jährigen Bestehen unserer Malgruppe im Kerpener Rathaus. Da die Ausstellung auch etwas hermachen sollte, wurde zwei Jahre lang gespart, um dafür Tücher für die Stellwände, Drucksachen und die Bewirtung zu bezahlen. Auf den mit dunkelblauem Stoff dekorierten Wänden kamen die schönen farbigen Bilder gut zur Geltung. Die Ausstellung verlief sehr erfolgreich.

Im Mai diesen Jahres feierte unsere Netzwerk-Malgruppe ihr 10-jähriges Bestehen und ich bin immer noch dabei und hoffe, mit der Malgruppe weitere Jubiläen zu organisieren und zu feiern.

Edith Henke,
Netzwerkerin seit 2011

Pauschbeträge für Menschen mit Behinderung

STEUER RING

DAS STEUERRECHT UNTERSTÜTZT MENSCHEN MIT BEHINDERUNG FINANZIELL DURCH PAUSCHBETRÄGE – GESTAFFELT NACH DEM GRAD DER BEHINDERUNG. IN MANCHEN FÄLLEN SIND AUCH DIE MERKZEICHEN ODER ZUSÄTZLICHE BESCHEINIGUNGEN WICHTIG.

Pauschbeträge sind Mindestbeträge, die das Finanzamt beim Festlegen der Einkommensteuer anrechnet, ohne dass der Steuerpflichtige einzelne Kostenbelege vorweisen muss. Die Höhe der steuerlichen Pauschbeträge für Menschen mit Behinderung richtet sich nach dem Grad der Behinderung (GdB) – die Beträge reichen von 310 bis 1.420 Euro (gem. § 33b EStG). Ist man blind (Merkzeichen Bl) oder hilflos (Merkzeichen H), steigt der Pauschbetrag auf 3.700 Euro an.

Damit das Finanzamt den Pauschbetrag in der Steuererklärung gewährt, ist ein amtlicher Nachweis erforderlich: Ab einem GdB von 50 steht Ihnen ein Schwerbehindertenausweis zu, für einen GdB unter 50 wird eine spezielle Bescheinigung ausgestellt. Ausweis sowie Bescheinigung erhält man beim Versorgungsamt oder – in Abhängigkeit vom Bundesland – beim Landratsamt.

Ihr GdB beträgt weniger als 50, aber mindestens 25? Dann berücksichtigt das Finanzamt den Pauschbetrag nur, wenn Ihnen die Behörde zudem bescheinigt, dass die Behinderung

- Ihre körperliche Beweglichkeit dauerhaft eingeschränkt oder
- eine Berufskrankheit die Ursache der Behinderung ist.

Steht einem steuerlich zu berücksichtigenden Kind der Pauschbetrag zu, kann dieser mittels Antrag bei den Eltern gewährt werden. Voraussetzung ist jedoch, dass das Kind den Pauschbetrag nicht selbst in Anspruch nimmt.

Beim Pauschbetrag handelt es sich um einen Jahresbetrag: Er wird also nicht zeitanteilig gekürzt, wenn die Voraussetzungen erst während des Jahres eintreten oder wegfallen. Ändert sich der GdB innerhalb eines Jahres, ist der Pauschbetrag des höheren GdB maßgebend.

Tipp:

Der Bescheid über die Feststellung eines GdB ist ein Grundlagenbescheid. Wird der GdB rückwirkend festgestellt, kann ein bereits bestandskräftiger Steuerbescheid geändert werden. Allerdings sind Änderungen nur innerhalb der Festsetzungsfrist möglich.

Wir machen Ihre Steuererklärung.

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Beratungsstellenleiterin Angelika Deimling

Heppendorfer Straße 3
50170 Kerpen-Sindorf

Tel. 02273–954102
angelika.deimling@steuerring.de
www.steuerring.de/deimling

GEPRÜFT NACH ZVL DIN 77700

Geprüfte Beratungsstelle nach DIN 77700

14,00 € geschenkt!
Sparen Sie bei Vorlage die Aufnahmegebühr!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)
Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Kerpener Netzwerk *55plus*

Gemeinsam geht es weiter - die Kerpener Pflanzenbörse

Sie gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des städtischen Veranstaltungskalenders: Die Kerpener Pflanzenbörse. - Jahr für Jahr boten hier Gartenliebhaber ihre Ableger und Stecklinge, manchmal ausgefallene Pflanzen und Gemüsesorten, für kleines Geld an.

Als die Börse in diesem Jahr auszufallen drohte, wollte das Dieter Krauß, ein Hobbygärtner aus Kerpen, nicht einfach so hinnehmen.
Er machte sich auf, um Mitstreiter zu finden, die wie er das Ziel hatten: Die Pflanzenbörse darf nach all den Jahren nicht sang- und klanglos verschwinden.

Bei der städtischen Netzwerkbegleitung Birgit Große-Wächter, selbst passionierte Gärtnerin, fand er Gehör. Sie entwickelten gemeinsam ein Konzept, wie das Kerpener Netzwerk *55plus* Dieter Krauß unterstützen könnte, um die Börse zu retten und diese für die Zukunft zu rüsten.

Dieter Krauß machte sich auf, alte Weggefährten anzusprechen und die gute Nachricht zu verbreiten, dass es weitergehen kann mit der beliebten Pflanzenbörse.

Die Vorbereitungszeit war extrem kurz und die Aufregung daher groß, als sich der Veranstaltungssonntag näherte.

Aber alle Sorgen waren umsonst.

Fast 20 Verkaufsstände, die Rheinland Imker, der Gartenbauverein Türnich und der

NABU beteiligten sich und füllten den Stiftsplatz.

Und wie in den Jahren zuvor hielten die Kerpener Bürgerinnen und Bürger ihrer Börse die Treue.

Sie strömten herbei, um zu kaufen und sich zu informieren.

Am Ende waren alle froh, mitgemacht zu haben und man war sich einig:

Nächstes Jahr geht es weiter!

Claudia McDaniel-Odendall

wunderbaR - Konsum

Küche durchgehend geöffnet
Andreas Weyrauch
Heerstraße 270 , 50169 Kerpen
fon.: 02237 562 561
email: konsum@balkes270.de
http://www.balkes270.de
Mit Gastgarten & 73 Fahrradparkplätzen
E-Bike Ladestation

Öffnungszeiten
montags ab 17 Uhr, dienstags bis freitags ab 13 Uhr,
samstags ab 17 Uhr, sonntags ab 10 bis 22 Uhr

Kerpener Netzwerk *55plus* in Brüggen

Für die Stadtteile Brüggen, Balkhausen, Türnich (BBT)

Für Interessierte findet jeden
3. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr,
in den Clubräumen, Platanenallee 11,
50169 Kerpen-Türnich
eine **Netzwerkversammlung** statt.

Hier werden Termine und sonstige interessante Neuigkeiten bekannt gegeben.

Netzwerkerinnen und Netzwerker organisieren jeden **4. Dienstag im Monat** um 10 Uhr im Gemeindehaus der ev. Kirche, Brüggen, Kirchweg 9 ein **Netzwerkfrühstück** in gemütlicher Runde.

Sie möchten sich vorab informieren?

Ansprechpersonen:
Lothar Fischer, Tel. 02237 5927125, Wolfgang Janzen, Mobil 0173 2912827, NW-Begleitung: Birgit Große-Wächter, Tel. 02237 58145,
Mail: bgrosse-waechter@stadt-kerpen.de

Kerpener Netzwerk *55plus* in Horrem

Für die Stadtteile Horrem, Götzenkirchen, Neubottenbroich

Für Interessierte findet jeden
1. Dienstag im Monat, 16:00 Uhr,
im Soziokulturellen Zentrum, Mittelstraße, 50169 Kerpen-Horrem
eine **Netzwerkversammlung** statt.

Hier werden Termine und sonstige interessante Neuigkeiten bekannt gegeben.

Netzwerkerinnen und Netzwerker organisieren jeden **3. Sonntag im Monat** um 15 Uhr beim Kinderschutzbund, Horrem, Hauptstr. 215 einen **Sonntagskaffee** in gemütlicher Runde.

Sie möchten sich vorab informieren?

Ansprechpartnerin:
NW-Begleitung: Dr. Claudia McDaniel-Odendall: Tel. 02237 58376
Mail: cmcdaniel-odendall@stadt-kerpen.de

Kerpener Netzwerk *55plus* in Kerpen

Stadtteil Kerpen

Für Interessierte findet jeden **1. Donnerstag im Monat** um 18:30 Uhr im Foyer des Kerpener Rathauses eine **Netzwerkversammlung** statt.

Hier werden Termine und sonstige interessante Neuigkeiten bekannt gegeben.

Sie möchten sich vorab informieren?

Ansprechpartnerin:
NW-Begleitung: Birgit Große--Wächter, Tel. 02237 58145
Mail: bgrosse-waechter@stadt-kerpen.de

Netzwerkerinnen organisieren **jeden 2. Montag im Monat** um 9 Uhr im Stiftstreff, Stiftsplatz 4 ein **Netzwerkfrühstück**, wo in gemütlicher Runde erste Kontakte geknüpft und Informationen geholt werden können.
Anmeldung bei: Elke Klein-Mohrholz, Tel. 02237 53534

Gäste sind immer willkommen bei jeder Netzwerkversammlung und bei jedem Netzwerkfrühstück oder Sonntagskaffee!

Weitere Informationen zu Gruppen und Aktivitäten aller Stadtteile im Kerpener Netzwerk *55plus:*

Adresse:
Tanzende Stadthäuser, Kerpen, Jahnplatz 7c, Zimmer 3.5

Im Netzwerkbüro:

Montags von 10 Uhr bis 12 Uhr,
mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr
sowie nach Absprache
Tel. 02237 58145

bei der Netzwerkbegleitung:

Birgit Große-Wächter,
Tel. 02237 58145 oder

Dr. Claudia McDaniel-Odendall,
Tel. 02237 58376

oder auf der **Internetseite des Kerpener Netzwerks *55plus***

För uns „Kölsch“-Fründe em Kerpener Netzwerk fünfunfuffzig *plus*

Schwemme ess jesund

Aus: Marita Dohmen „Mondjecke un ander Minsche“, Köln 2005

Och wann der Schmitze Severin allt de Fuffzich jepack hatt – jenau jenomme sohch hä vun fäns allt de Sechsich kumme – wor hä fit wie ne Turnschohn. Hä fohr Daach för Daach op singem Drohtesel noh der Arbeit, jingk met singer Frau bal en jedem Orlaub wandere, leef sämplije Trappe ze Foß, un wann et Wedder metspillte, fung mer in en singer Freizick em Schwemmbad. En Muckibud broot der Severin nit. Hä heelt sich em Alldaach fit. Neulich trof hä em Stadion eine vun singe Stammdeschbröder.

Der Roggendorfs Henn lohch met enem Boch unger nem Baum un maat eine op Fuulenzer. „Wie, Henn, do he? Do ben ich ävver platt. Ich daach, do wörs jar nit esu sportlich. Ävver et Schwemme ess jo och nit bloss ne Sport, Schwemme ess jesund un deit einem eifach jot.“

„Meer nit!“, brommten der Henn muuzich.

„Wie, wat? Woröm bess de dann he?“

„Weil ich et mingem Enkelche versproche hatt. Dä Klein woll unbedingk op de Rötschbahn. Et ess allt e Jlöck, dat hä do allein drop jonn kann. Ich schwemme suwiesu nit jot, hühkstens wie en bleie Ent odder vun meer us wie ne Müllestein.“

Der Severin wor paff. „Heiß dat, dat do nit schwemme kanns?“ frohchten hä verblöff.

„Muss ich jo och nit!“, saat der Henn. „Ich bruchen dä janze neumodische Krom nit.....“

„Waaat? Neumodische Krom? Wells de mich för der Jeck halde? Schwemme hät et allt bei de Assyrer un de Babylonier jejovve. Dat weiß mer vun Bilder, die se en der Lei jeschlage hann. Dat Schwemme för de Jesundheit besonders jot ess, hät mer allt em 16. Johrhundert fassjestallt, de ehschte Badeanstalt woodt en Frankfurt am Main em Johr 1774 opjemaat, 1810 jov et der ehschte Schwemmungerreech en ener Schull, un der ehschte Verein woren de ‚Wasserfründe’ us Berlin. Die jitt et zick 1837. Un do wells do mer jet vun neumodischem Krom verzälle?“ Der Severin hatt sich en Raasch jeschwadt.

„No komm ens widder erav vun dingem huhe Pääd un loss mich ens usspreche. Ich woll doch bloss sage, dat ich dä neumodische Fimmel nit hann, mer künnt bloss met Sport alät blieve. Ich vertredde leever dä Standpunk: ‚Sport ess Mord'. Mer künnt och sage: ‚Driev Sport odder do blievs jesund'. Üvverhaup", der Henn worf sich en de Bross, „wells do mer villeich verzälle, die Chlorbröh he em Schwemmbad wör besonders jesund?"

„Do maachs de jo Rääch hann, Henn", üvverlaat der Severin koot un trok sing Steen en Krünkele. „Wann ich et mer ussöke künnt, dät ich och et leevs en enem Sie schwemme. Ävver he öm de Stadt eröm jitt et jo bloss die Baggerlöcher, wo dausende vun Pänz rölze un sich balge, un för en luuter Puutepipi ze schwemme hann ich no doch kein Loss."

„Jenau! Dröm jevven ich deer ne jode Rot: Maach et wie ich!" Jetz jriemelten der Henn. „Ich ben jo och secher, dat Schwemme jesund ess. Et kütt bloss drop aan, wo mer schwemmp. Ich för mingen Deil kann nor sage, ich schwemmen am leevste em Jeld!"

Dat Verzällche hät die Kölsch-Autorin för de Lupe usgesöckt.

Kerpener Netzwerk *55plus*

Gruppe: Kölsch-Klaaf

Besök em Fastelovend-Museum

Durch de „LUPE“ jesinn … met de Netzwerkjrupp „Kölsch-Klaaf“ zo Besök em Fastelovend-Museum am 11. Aprel en Kölle.

Dat Schmölzje hät sich noh 9 Uhr em Bahnhoff Horrem jetroffe. Vun do jing et frohjemot loss met der Ieserbahn bes Köln-Weiden-West (en der Wick), dann en de KVB die Ööcher Stross eraf bes aan de Haltestell Maarwäch, vun do schrömte mer per Pedes su ne jeföhlte Kilometer bes aan dat Museum.

Mer wore unger uns, kein andere Jrupp wor noch för en Föhrung do. Mer wore jo exclusiv met der bekannte Kölsch-Autorin Marita Dohmen veravred un sin met nette Wööt vun ihr bejröss woode.

De Üvveraschung wor jross, wie mer en de Engangshall eren jekumme sin. Et wor su en lang Stross, met Hüüser op der Sick un su en Muur op de andere Sick, nor dat kein Lückcher rächs un links jestande han wie beim Rusemondachszoch.

Dann jingk et loss. En paar Stufe erop. Mer han uns ne Klappstohl jeschnapp un en dem jroße Vürraum hinjehock. Et Marita Dohmen hät dann met der Verzällerei aanjefange. Schön wor jo, wie sei uns dat all rüvverjebraht hät, un de Wirkung op uns esu individuell dat Janze. Et jov och vill ze sin öm uns drömheröm, aan de Wäng, en de Vitrine.

Un dann dä decke „Fesch“ om Wägelche för dä „Held Carneval“, su heeß domols der Prinz. Do jov et noch kein Juffer un ne Buur.

Su hät dat „Marita“ uns noh un noh immer jet besonderes jezeich un op Kölsch launige Kommentare avjejovve.

Öm et nit zo üvverjon, mer kunnte en de Wagehall eren (dat jehööt nit en et offizielle Besöker-Projramm).

Su krähte mer de Prunkwage vum Dreijesteen ze sinn, schön met denne Hotte-Hüh-Päädcher. Mer kunnte su manche Motto-Wage beluure, dä janze Krom, dä su met em Zoch jeiht.

Dat wor och ne Jlanzpunkt!

Su rechtich jenöglich un schön wor dat janze. Mer künnt noch vill mieh dorüvver verzälle, weil einem immer widder dozo jet enfällt.

Jetz jov et noch jet, dä Termin en der Kölsch Kneipe am Bahnüvverjang op der Ööcher Stross, jejenüvver vum „Clarenbach-Steff“. Do woot och de Muul jeschwaat un üvver su manches, wat mer jesinn hat, noch ens rekapituliert.

Jot wor, dat och et Marita Dohmen metjejange es. Su kunnt mer se och noch ens en e Jespräch erentrecke.

Jetz well ich sage, et wor ne schöne „Spätvürmeddach“. Et hät en jot Engk jefunge, un de Haltestell vun der KVB wor och op der Nas. Su jov et die selve Tour, nor zoröck!

Gottfried Fix, Klaafer vun de kölsche Klaaf-Jrupp

Serie

„Lauf nicht fort, kauf am Ort!“

Unter dieser Überschrift wollen wir weiter in unserer Broschüre „Die Lupe“ Kerpener Geschäfte vorstellen, die nicht nur durch ihre Inserate die Herausgabe der Lupe unterstützen, sondern auch durch spezielle Angebote oder eine interessante Firmenphilosophie unsere Aufmerksamkeit erregt haben.

Heute fahre ich in den Stadtteil Horrem. Ich befinde mich auf der Rathausstraße. Kurz vor der Ampel auf der rechten Straßenseite befindet sich die **„Rathaus Apotheke.“**

Ich bin mit der Inhaberin der Apotheke, Frau Beate Sauren-Hall verabredet. Die Tür der Apotheke steht offen und ich trete ein. Es ist Vormittag und viel los! Frau Sauren ist im Gespräch mit einer Kundin. Sie begrüßt mich mit den Worten „Zuhören und Beraten gehört auch zu meiner Arbeit“. Wir gehen in einen ruhigen Raum. Hier stellt sie sich meinen Fragen:

„Ich bin in Neuss geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe hier mein Abitur gemacht. Nach dem Abitur habe ich für den christlichen Friedensdienst in Leicester, Mittelengland, einige Zeit auf einem Abenteuerspielplatz mit Kindern gearbeitet.
Wieder in Deutschland zurück, habe ich mit der Ausbildung zur PTA, pharmazeutisch-technischen Assistentin, begonnen, nach 2 Jahren abgeschlossen und so die Zeit bis zum Pharmaziestudium überbrückt.
Nach 3 Jahren Hochschulstudium und einem Jahr Praktikum in einer öffentlichen Apotheke schloss ich mit dem Staatsexamen die Ausbildung ab und war nun Apothekerin.

Mein beruflicher Werdegang war, dass ich zunächst als angestellte Apothekerin im Raum Bonn gearbeitet habe. Danach habe ich etwa zwei Jahre in ganz Deutschland in den unterschiedlichsten Apothe-

ken Vertretungen übernommen. Seit 1990 bin ich nun Leiterin der Rathaus Apotheke hier in Horrem.

Ich bin etwas vorbelastet was meinen Beruf betrifft. Ich habe mit meinen Eltern viel Zeit bei Freunden im Allgäu verbracht, die dort eine Apotheke führten. Hier lernte ich viel über Naturheilkunde und Kräuter: Wie man sie für die Gesundheit einsetzen kann, um die Genesung der Menschen zu unterstützen. Das Wissen kommt mir heute zu Gute. Daher liegt einer unserer Schwerpunkte in der Naturheilkunde und der Homöopathie.

Ich liebe meinen Beruf. Im Umgang mit meinen Kundinnen und Kunden steht für mich die Kommunikation, das persönliche Gespräch an erster Stelle. Die Beratung von Menschen jeden Alters liegt mir sehr am Herzen. Ich habe sehr viele Stammkunden.

Mein Team und ich arbeiten gut und schon lange zusammen. Einige Mitarbeiterinnen gehören schon seit über 20 Jahre zum Team. Regelmäßige Weiterbildungen und Fortbildungen gehören auch zu unserem Apothekenalltag. So sind wir immer fit für die Beratung unserer Kunden.

Auch wenn die Apotheke viel Zeit in Anspruch nimmt, habe ich auch Hobbies: Lesen, Schwimmen, Städtetouren, Hausboot fahren. Als Neusserin, die mit einem Vollblut-Schützen verheiratet ist, genieße und feiere ich das Neusser-Bürger-Schützenfest Ende August jeden Jahres.
Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Apotheke-vor-Ort noch lange als Gesundheitszentrum/Kommunikationsort bestehen bleibt.“

Es war ein sehr interessantes Gespräch und ich wünsche Frau Sauren-Hall für die Zukunft alles Gute.

Katharina Schmitz

Kerpener Netzwerk *55plus*
mit Kinder- und Jugendzentrum Sindorf

Du bastelst, malst oder machst gerne Musik und möchtest das gemeinsam mit Kindern tun?

Das Jugendzentrum Sindorf sucht ältere Menschen, die Freude daran haben, etwas Freizeit mit Kindern und Jugend lichen zu verbringen und gemeinsam Dinge zu erleben, die Spaß machen.
Schach spielen, nähen…. Was würdest du gerne Kindern zeigen? Das Team des Jugendzentrums begleitet und organisiert die Aktivitäten in seinen Räumen, so dass für dich keine Organisation anfällt. Du bestimmst die Aktivität und deinen Zeitumfang!

Viele Kinder haben keine Großeltern in der Nähe wohnen. Der Umgang mit älteren Menschen würde ihnen gut tun und auf der anderen Seite kann Kinderlachen und Neugierde dein Leben bereichern.

Du hast Interesse?

Bitte melde dich bei Daniela Halver, Tel. 02273 5927010 oder Birgit Große-Wächter, Tel. 02237 58145.

Rathaus Apotheke

Apothekerin Beate Sauren-Hall
Rathausstraße 1
50169 Kerpen-Horrem
Tel. 0 22 73/33 58
Fax 0 22 73/6 97 17

Kostenlos
während der Geschäftszeiten:
Tel. **08 00/1 00 15 87**

- Pharmazeutische Betreuung speziell für Asthmatiker, Diabetiker und Herz-Kreislaufpatienten
- Blutwertbestimmungen
- Verleih medizinischer Geräte
- (Reise-)Impfberatung
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Kosmetikstudio
- Kundenkarte
- Pharmazeutische Beratung in Homöopathie und Naturheilmitteln
- Lieferservice

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 8.00 - 18.30 Uhr
samstags 9.00 - 14.00 Uhr

„Wir im Quartier - *Bunt* statt Grau“

Wer sind wir?

Das Netzwerk „Wir im Quartier - : *Bunt* statt Grau“ ist ein Zusammenschluss von verschiedenen generations-übergreifenden Institutionen und Einrichtungen aus den Stadtteilen Balkhausen, Brüggen und Türnich.

Was ist unser Anliegen?

Wir möchten die Bevölkerung mit dem Thema Alter und Demenz vertraut machen und langfristig so die individuelle Versorgung vor Ort verbessern. Wir wollen den vorhandenen Hilfebedarf hier vor Ort erkunden, schon bestehende Angebote und Leistungen in diesem Zusammenhang aufeinander abstimmen und neue Angebote im Quartier anregen.

Kooperationspartner*innen von „Wir im Quartier - *Bunt* statt Grau“

- AWO Seniorenzentrum Herbert-Wehner-Haus, Brüggen
- Pflegeberatung Kolpingstadt Kerpen
- Katholische Kirchengemeinden St. Joseph und St. Rochus
- Evangelische Kirchengemeinde, Brüggen
- **Kerpener Netzwerk *55plus***
- Jugendzentrum „JUKIDO!, Brüggen
- Ortsvorsteher Dietmar Reimann
- Albert-Schweitzer-Schule, Brüggen
- sowie zahlreiche ehrenamtlich Tätige

Wie im letzten Jahr, so wird auch in diesem Jahr wieder eine **Kreativwoche** organisiert. Diese findet **vom 04.11. bis zum 08.11.2019** an verschiedenen Orten in Brüggen statt.

Weitere Infos von Martina Spork-Riensch,
AWO Seniorenzentrum, Brüggen,
Tel. 02237 973320 oder leitungBrueggen@awo-bm-eu.net

Birgit Große-Wächter

Kerpener Netzwerk *55plus*
Gruppe: Praxisteam BBT

Betrifft Netzwerkstatt

Das Praxisteam BBT hat sich 2016 gegründet.

Es treffen sich dort Netzwerker*innen, die sich ursprünglich gemeinsam Gedanken um die Nutzungsmöglichkeiten des ehemaligen Erfthallenrestaurants, also der Netzwerkstatt, machen wollten.

Sie haben das ehemalige Erfthallen-restaurant für die Tage Dienstag, Mitt-woch und Donnerstag bei der Kolping-stadt reserviert, damit sich dort Grup-pen treffen können.

Inzwischen wird im Praxisteam über Öffentlichkeitsarbeit diskutiert und es werden Veranstaltungen, die die Stadtteile Brüggen, Balkhausen und Türnich betreffen, orga-nisiert.

Die Beteiligung der Netzwerker*innen schwankt zwar, aber es kommen auch immer wieder neue Interessierte dazu. Damit ändern sich auch die Themen im Praxisteam.

Langweilig wird es nie…:

Lösungen für Probleme werden gemeinsam gesucht, Ideen für Aktionen diskutiert und Umsetzungsmöglichkeiten recherchiert.

Dabei kommt das Miteinander nicht zu kurz.

Eine lebhafte Runde, die gerne Neue willkommen heißt.
Das Praxisteam BBT trifft sich **jeden 1. Dienstag im Monat um 13:30 Uhr** in der Netzwerkstatt, Rosentalweg 10, Türnich, (über der Erfthalle).
Die nächsten Termine sind:

01.09., 01.10., 05.11. und 03.12.2019
Weitere **Infos** erhältlich **vom Netzwerk-Büro**:
Tel. 02237 58145

Birgit Große-Wächter

Ein Mann schaut morgens aus dem Fenster und sieht in seinem Garten einen Pinguin stehen. Er geht hinaus - und stellt fest: der Pinguin ist echt. Da er nicht weiß, was er sonst tun soll, greift er sich das Tier und fährt mit ihm zur nächsten Polizeistation. Als er dort fragt, was er denn nun mit dem Pinguin machen solle, sagt ihm der Wachtmeister:
"Na, am besten, Sie gehen mit ihm in den Zoo!" Der Mann nimmt das Tier, geht zur Tür hinaus und macht sich von dannen ...
Am nächsten Tag ist der Wachtmeister zu Fuß auf Streife unterwegs, als er auf der gegenüber liegenden Straßenseite den Mann erblickt - immer noch mit dem Pinguin an seiner Hand. Er rennt zu ihm herüber und fragt ihn:
"Sagen Sie, hatte ich Ihnen gestern nicht gesagt, Sie sollen mit dem Pinguin in den Zoo gehen?"
"Doch, Herr Wachtmeister, war ich doch auch. Und heute gehen wir ins Kino!"

„Sauberes Kerpen“
Müllsammeln – ein Event?

Zum 20.Mal jährt sich der Müllsammeltag in Kerpen. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 2.800 Freiwillige, ein Teilnehmerrekord, wie man in der Presse lesen konnte. Mit dabei waren Kitas, Schulen, Vereine, zahlreiche Freiwillige und auch das **Kerpener Netzwerk *55plus*** machte wieder mit, um die Landschaft in der Kolpingstadt Kerpen von Müll und Unrat befreien.

Für uns sechs Netzwerkerinnen begann das Sammeln Samstagmorgen.

Ausgerüstet mit Säcken, Handschuhen und Greifzangen ging es in Richtung Amtsgericht.

Ich war skeptisch, ob wir hier viel Abfall finden, denn was ich nicht tue, traue ich auch keinem anderen zu. Aber ich wurde eines Besseren belehrt. Wir sammelten allein hier in der kleinen Straße neben dem Amtsgericht zwei große blaue Säcke!

Dann ging es zum Parrig.

Hier bekamen wir tatkräftige Unterstützung von einer kleinen Gruppe Erwachsener und Kinder.

Zusammen sammelten wir hier acht blaue Säcke voll.

Unsere gesamte Ausbeute des Tages waren somit zehn große blaue Säcke voll Müll und Unrat! Was man dabei so fand, war manchmal vollkommen unverständlich:

Verpackungsmüll von Süßigkeiten, Pizza und Zigaretten. Glasflaschen, Plastikbecher, Strohhalme, Plastiktüten, Zigarettenstummel, Unterhosen, Socken, Autoglühbirnen, Kleidungsstücke lagen in einer Böschung. Auch größere Teile fanden wir, wie z.B. ein Stück Gartenzaun oder ein Stück von einem Plastikbodenbelag.

Das Erlebnis hat mich erzürnt und ich gestehe, dass ich immer noch empört bin. Es ist eine Frechheit, alles wegzuwerfen wo man gerade steht oder geht, Kippen und Abfall einfach aus dem fahrenden Auto zu werfen oder noch schlimmer, seinen Aschenbecherinhalt und den im Auto gesammelten Müll einfach auf einem Parkplatz zu „entsorgen“. Dieses Verhalten zeugt von schlechter Kinderstube und es ist eine Respektlosigkeit anderen Menschen und der Natur gegenüber. Jeder muss doch wissen, dass gerade Zigarettenkippen problematisch sind, da sie hochgradig giftig sind.

Deprimierendes Fazit der Aktion: Es hat nicht lange gedauert, nach nur vier Monaten sind beide Straßen wieder zugemüllt!

Katharina Schmitz

www.struwwelpeter-apotheke.de

Kerpener Netzwerk *55plus*

Gruppe: Netzwerkfrühstück

Vernetzt mit der Evangelischen Kirchengemeinde Brüggen / Erft

Die Evangelische Kirchengemeinde Brüggen / Erft feierte am 13. Januar 2019 in der Lukaskirche das 25-jährige Ordinationsjubiläum der Pfarrerin Gesa Francke.

Zwischen dem Kerpener Netzwerk *55plus* und der Kirchengemeinde gibt es schon lange eine enge Verbindung. Für das monatliche Netzwerkfrühstück dürfen die Räumlichkeiten des Gemeindezentrums genutzt werden. Einige Netzwerker*innen unterstützen darüber hinaus die Kirchengemeinde tatkräftig.

Wegen dieser Verbindungen und persönlicher Kontakte waren einige Netzwerker*innen zu diesem Fest eingeladen.

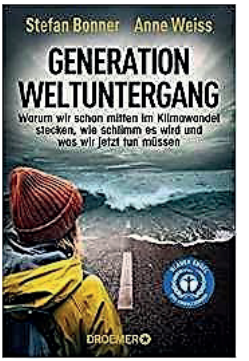
Nach dem Festgottesdienst fand ein Empfang im Gemeindehaus statt, bei dem die Gäste der Pfarrerin zu ihrem 25-jährigen Jubiläum gratulierten.

Beim anschließenden Büffet wurden in geselliger Runde die vielfältigen Kontakte vertieft und neue Bekanntschaften gemacht.

Lothar Fischer

Mein Buchtipp

Heute ist der heißeste Tag des Jahres! 41,1 Grad in Köln. Der Ventilator läuft schon seit Stunden. Ein nasses Handtuch liegt auf meinen Beinen und bringt etwas Kühlung. Das ist nicht der Sommer, den ich mir gewünscht habe. Und auch meinen Kindern und Enkelkindern gönne ich schöne Ferien – aber diese Hitze ist doch nicht normal. Wird das nun in jedem Jahr so sein?



Ich nehme wieder mein Buch **„Generation Weltuntergang“** in die Hand und lese ein paar Zeilen. Man kann dieses Buch nicht wie einen Roman in einem Rutsch verschlingen. Aber allem, was ich in kleinen Portionen lese, kann ich zustimmen.
Ja, wir müssen alle etwas tun! Wir müssen Abschied nehmen von alten Gewohnheiten und Überzeugungen, wenn es auch schwer fällt.
Mit Naomi Oreskes, Professorin für Wissenschaftgeschichte an der Harvard Universität sage ich:
„Unsere Enkel werden uns sicher dafür verantwortlich machen, wenn sie herausfinden, dass wir vom menschengemachten Klimawandel wussten und nichts dagegen unternommen haben.“

Kathrin Hübner

Kerpener Netzwerk *55plus*

Gruppe: Sonntagskaffee

Wie war das damals?

Jeden 3. Sonntag im Monat trifft sich die Gruppe „Sonntagskaffee“ in den Räumen des Kinderschutzbundes neben dem Pfarrzentrum in Horrem. Jeder ist herzlich willkommen, um ein paar gemütliche Stunden bei selbstgebackenem Kuchen und frischem Kaffee zu verbringen. Das Kaffeetrinken am Sonntagnachmittag erfreut sich großer Beliebtheit. In großer Tischrunde wird viel erzählt, diskutiert und gelacht.

Der Sonntagskaffee im April dieses Jahres fiel zufällig auf den Weißen Sonntag. Im benachbarten Pfarrheim feierte eine Kommuniongesellschaft. Das wurde in der Kaffeerunde zum Anlass genommen, sich darüber auszutauschen, wie es früher bei der eigenen Kommunion so war. Man verabredete sich, zum nächsten Sonntagskaffee Kommunions- oder Konfirmationsfotos von früher mitzubringen.

Beim Kaffee im Mai legten dann viele ihre alten Fotos dekorativ verteilt zunächst in die Tischmitte, da ja erst der Kuchen gegessen und der Kaffee nicht kalt werden sollte. Aber die teilweise vergilbten Fotos zogen doch schon ihre Blicke auf sich und unter viel Gelächter wurde gerufen: „Wer ist das denn?“ oder „Guck mal, wie die aussehen!“ Nach der anfänglichen Unruhe wurde vereinbart, dass nach dem Kaffeetrinken die „Aufklärung“ erfolgen sollte, wer wohl wer ist.

Die Fotos wurden reihum durchgereicht und die Betreffenden gaben darüber Auskunft, in welchem Jahr die Kommunion bzw. die Konfirmation war und was es sonst noch so an Begebenheiten gab.

Eine besondere Erinnerung hatte Gisela Genick an ihre Kommunion, die 1946

stattfand. Da ihre Schuhe zu klein waren und die Familie in der Nachkriegszeit nicht noch das Geld für ein Paar neue Kommunionschuhe hatte, schnitt Giselas Vater einfach bei den alten Schuhen die Kappen vorne ab, so dass die Zehen Platz hatten und die Schuhe ihr dann „passten“! Das Gelächter in der Gruppe war natürlich groß, aber Gisela berichtete, dass sie sich damals gar nicht wohl gefühlt habe. Das kann man nachvollziehen.

Im Laufe des Nachmittags wurde sich darüber auch ausgetauscht, wie sich die „Geschenkekultur“ verändert hat. Wir, die Kommunionkinder und Konfirmationjugendlichen von früher, bekamen Topfblumen, Sammeltassen, Kettchen mit Kreuz, ein Buch oder wenn es hoch kam, einen „Heiermann“ geschenkt. Es war nicht viel, man hatte ja auch nicht viel. Wir stellten fest, dass diejenigen, die in den 60er Jahren zur Kommunion oder Konfirmation gegangen waren, schon großzügigere Geschenke bekommen hatten. Einige berichteten, dass ihre Enkel in der heutigen Zeit teilweise geradezu „überhäuft“ worden sind mit Geschenken, Geld oder Gutscheinen. Dieser Nachmittag beim Sonntagskaffee verging wie im Flug in lebhafter Runde mit viel Gelächter und Erkenntnissen. Alle waren sich einig, dass es schön war, Geschichten und Erlebnisse von früher zu erzählen. - „Und irgendwann bringen wir dann mal unsere Hochzeitsbilder mit!“, kam der Vorschlag beim Auseinandergehen.

Uli Hübner

Günter Schlüter

Uli Hübner

Agnes Peters

Reinhold Gorges

Nah, kompetent und preisgünstig
erledigen wir für Sie:

- alle Drucksachen im Offset- und Digitaldruck
- Professionelle Layouterstellung
- Textildruck und Werbetextilien
- Datenübernahme und -bearbeitung
- Bildbearbeitung, Digitalfotografie
- Weiterverarbeitung

DRUCKEREI
DECKSTEIN

Hauptstraße 135-137
50169 Kerpen (Horrem)
Telefon 02273 82 10
www.deckstein-druck.de

Impressum:

Herausgeber: Kerpener Netzwerk 55*plus*

Redaktionsteam: Katharina Schmitz
Uli Hübner
Klaus Rocholl
Wolfgang Schreiter

Fotos: Kerpener Netzwerk *55plus*

Layout / Ansprechpartner: Uli Hübner,
uli.lupe.nw55plus@gmail.com

Druck: Druckerei Deckstein, Horrem

Erscheinungsweise: 3 x jährlich, Auflage 1.600 Exemplare

Druckfehler: Wenn Sie Druckfehler finden, so dienen sie der allgemeinen Belustigung.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Das Redaktionsteam freut sich über Beiträge und Leserbriefe. Der Abdruck oder eine Kürzung der Beiträge bleibt der Redaktion vorbehalten

OPTIK ERASMY GmbH, Joseph A. Erasmy
Staatl. Geprüfter Augenoptiker
Heppendorfer Str. 1-3, 50170 Kerpen-Sindorf
www.optik-erasmy.de - Telefon: 02273-55809

Tiere geben uns so viel. Und wir geben ihnen das Beste zurück.

Tiere haben unglaublich viel Energie und treiben uns so immer wieder aufs Neue an.
Und damit Ihr Tier auch weiterhin so fit und aktiv bleibt, gibt es bei Fressnapf eine **große Auswahl an hochwertigen Artikeln zu günstigen Preisen:** Von ausgewählter Tiernahrung über Spielzeuge bis hin zu Pflegeprodukten.
So finden Sie für Ihr Tier immer genau das, was es gerade braucht.

Mehr Infos in Ihren Fressnapf Klinger Märkten:

Erftstadt • Zunftstraße 11
Kerpen • Stiftsstraße 224- 256
Kerpen • Am Falder 24
Brühl • Lise-Meitner-Straße 10
Frechen • Dürener Straße 62
Ahrweiler • Max-Planck-Straße 7
Hürth • Eschweilerstraße 2
Euskirchen • Roitzheimerstraße 174
Zülpich • Römerallee 65
Kall • Siemensring 17
Weilerswist • An den Eifelhecken 5
Grevenbroich • Am Hammerwerk 19b
Pulheim • Siemensstraße 9
Bornheim • Am Hellenkreuz 3

Und online unter : www.facebook.de/FressnapfKlinger

FRESSNAPF
Was Tiere lieben